

gangnen Krieg [=2. Villmergerkrieg von 1712] wegen Transitierung der Völckheren sehr grosse Kösten erlitten; So danne dem Memorial wegen unnserer Brandtgeschädigten [in eben diesem Krieg - insbesondere in Rumentikon, Deinikon und im Kloster Frauenthal]⁷ Ein Particular Puncten disen Erärbmbten Leüthen zum trost solle beygeruckht werden.

- Auch wegen der Päbstlichen Guardi [beim Heiligen Stuhl] zu Rom anzumerkhen, dass von unnsere orth zumahlen Junge Leüth darinn möchten angenommen werden.
- Betreffend Frauenfeldt und Diessenhoffische Klägten [- Glaubensstreitigkeiten -] lassen M.g.H. es bey letster jnstruction bewenden".⁸

[gez.] Franz H e g g l i n, Landschreiber von Zug

- 1) Beachte, dass in den gedruckten EA nur die III kath. Orte (UR, SZ, UW) genannt werden.
- 2) s. EA VII 1, 42 b und c (Nr. 33)
- 3) SZ, UW und ZG wollten den Kustos von Bischofszell, Josef Franz S c h o r n o, als Gesandten der V kath. Orte zum Heiligen Stuhl nach Rom entsenden; s. AH 77/73 Pt. 1. Beachte aber auch AH 77/85 Pt. 1.
- 4) s. EA VII 1, 41 (Nr. 32), spez. 41 a. Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 42 a und e (Nr. 33)
- 6) Platz ausgespart
- 7) s. EA VI 2, 2592 Nr. 893
- 8) s. EA VII 1, 42 d (Nr. 33)

Original - AH 77, 468-471

85

1713 August 30.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG DER [III] KATH. ORTE [SZ, UW, ZG VOM 7. SEPTEMBER 1713] IN KUESSNACHT

EA VII 1, 41 (Nr. 32)

Gesandte: B e a t J a k o b II. Zurlauben von Thurn und Geste-
lenburg, Ritter und Landeshptm., Gerichtsherr zu Hem-
brunn und Anglikon, reg. Ammann;
Johann Jakob H e i n r i c h, [Stadt- und Amts]rat,
[alt] Landvogt [im Thurgau]

"1.^o Betreffend die Abschickhung [einer Gesandtschaft der V kath. Orte] nacher Rom [d.h. zum Heiligen Stuhl] umb Jhro Päbstlichen Heiligkeit [C l e-
m e n s XI.] gegenwertigen Zustandt und anligenheit Cath. Eydtgnoschafft vorzustellen und zu recommendieren, lasst mann sich unnsers orths nit widrig

fallen, mit denen Cath. orthen sich zu conformieren, und wünschet Mein g.H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] vor allem aus, das alle 5 [kath.] Cath. orth sich hierzu einmüethig verstehen und vereinbaren, oder wan Lucern lauth gegebner Verdeüthung nit mit einverstehen wolte, wenigist die 4 [kath.] orth [V ausg. LU] dise abschickhung mit einanderen placidieren mögten. Zu dem Ende allermassen solle getrachtet werden under denen Cath. ... orthen die höchst nöthige Einmüethige Zusammenhaltung und guete Verständnus zu errichten. Vermeinten auch ein mehrers auszurichten, wan etwan neben dem H. Custer [von Bischofszell, Josef Franz] S c h o r n o einen Weltlichen Herren dahin zuschickhen beliebt wurde; oder wan Ein und das andere Orth einen H. allein schickhen wolte, seine particular Sachen zu bringen, welcher danne zu befürderung des gemeinen geschäfts ebenfahls contribuieren könnte, da dan die 3 Orth den Jhrigen, und die andern Jhren der Kösten halber auszuhalten hätten.¹

2.^{do} Bey diser gelegenheit werden dann Unnsere HH. Ehrengesandten die jnstruction nacher Rom abrahten, und all das jenige derselben einverleiben helfen, was man jimmer zu behuff undt künfftiger erhohlung der ... Cath. orthen erforder- und gedeylich erfinden wird, und solches ad referendum hinderbringen: darbey zumahlen des H. Nunciü Aplci. Fürstl. Gnaden [Giacomo C a r a c c i o l o], auch Jhr Excellenzien Keyserlichen [Franz Ehrenreich, Graf von T r a u t m a n n s d o r f f], Französischen [François-Charles de Vintimille, Comte du L u c] und Spanischen [Lorenzo Verzuso, Marchese di B e r e t t i - L a n d i] HH. Ambassadoren geziemend zu ersuechen seyn werden, das Selbige dise abgeschickhte am Römischen Hooff [d.h. beim Heiligen Stuhl] und bey der HH. Cardinalen Eminenzien zu Secundieren und allerseits zu recommendieren belieben mögten.

3.^{tio} Wan bekhanter massen die in Kleiner Zahl bestehende guete Cath. leüth zu Frauenfeldt und Diessenhoffen wegen der Jhnen von Zürich und Bern wider alle der [V] Cath. [im Thurgau reg.] orthen gemachte gründtliche Vorstellung und Recommendation zu mercklichem abbruch der Wahr-Cath. Religion aufftringende eigens armassender landts Fridens [von 1712] disposition so sehr angelegentlich umb Hilff und Raht gebetten, findeten M.g.H. zumahlen nothwendig, dass ... [die] Cath. orth einmüethig über dise Wichtigkeit sich underreden und Mittel auszusuechen bedacht seyn thätten, wie disen betrengten Cath. zum verhalt und trost könnte mit raht und Hilff an die Handt gegangen werden, damit Sie nit gar undertruckht wurden, noch allein nach der Dictatur der Ständen Zürich und Bern leben müesten. So nothwendig folgen

muess, da die protestierende alldorthen die Majora haben, so dass Endtlich disen Cath. aller recurs zu denen Cath. ... orthen abgeschnitten wurde".²

[gez.] [Franz] H e g g l i n, Landschreiber von Zug

1) s. EA VII 1, 41 a

2) s. ebenda 811 Art. 665

Original - AH 77, 472-475 - Seite 474 leer

86

1712 März 31.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
[VOM 3. APRIL 1712] IN BADEN

EA VI 2, 1642 (Nr. 738)

Gesandte: B e a t J a k o b II. Zurlauben von Thurn und Geste-
lenburg, Ritter, Stadt- und Amtsmajor, Gerichtsherr zu
Hembrunn und Anglikon, alt Landvogt im Thurgau und den
Freien Aemtern;

[Christoph I. A n d e r m a t t]¹

"1.^{mo} Wegen Einschliessung gesambter ... Eydtgnoschafft in den allgemeinen Friden, welcher der Zeit zu Utrecht behandelt wirdt [- dieser Friede kam 1713 zustande -], werden unsere HH. Ehrengesandten mit übriger ... bevor- aus aber der Cath. Orthen anwesenden HH. Ehren Deputierten reifflich über- legen und berathschlagen helfen, wie dise Anligenheit an die hochst-Krie- gende Potenzen [Frankreich und Spanien einerseits, Oesterreich, Holland und England anderseits] oder dero HH. Ministros zubringen, auff das solche Fridens Einschliessung zu der gemeinen- und jnsonderheit der Cath. Eydt- gnoschafft ersprieslichen jnteresse und angedeylichen Wohlseyn und Sicher- heit möge erworben und ausgewirkht werden; und fahls hierbey unseren HH. Ehrengesandten Einige bedencklichkeiten anfallen wurden, Jhnen obgelegen seyn solle, es nacher Haus zuberichten, und nach erfordern darüber ein meh- rere jnstruction einzuholen."²

2.^{do} Betreffend das Costanzische Zohls Streitt-Geschafft gegen das Thurgetiw wird auch zu underreden seyn, wie undt was man zu Behelff der gemeinen Thurgetwischen Underthanen dermahlen einest vorzunehmen das beste finden wird.³

3.^{tio} Wegen der Gesandthey auff Prundtrudt [=Gesandtschaft der VII kath. Orte